



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 8, Aug. 2003

Leserfrage

EU-Beitritt und Schengener-Abkommen resp. Schengener Vertrag

Werter Herr Billy Meier,

Als 73jähriger Schweizer, der sein Heimatland liebt, habe ich bezüglich eines EU-Beitrittes Bedenken, weshalb ich an Sie gelange mit der Frage, ob Sie mir nähere Auskunft bezüglich der Schengener-Abkommen und eines EU-Beitrittes der Schweiz geben können. Was wird uns Schweizer und Schweizerinnen erwarten? Im Internet verfolge ich seit Anfang alle Ihre Veröffentlichungen und weiss daher, dass Sie politisch neutral sind, keiner Partei angehören und unumwunden immer offen und ehrlich ihre unpolitische und freie Meinung sagen, ohne dass Sie sich von einer Seite beeinflussen lassen. Dabei denke ich auch, dass Sie als unpolitischer und unparteiischer weiser Mann kompetenter sind, die Sachlage hinsichtlich der Schweiz als mögliches EU-Mitglied in wirklich neutraler Weise zu beurteilen, was dem EU-angefressenen Bundesrat und allen Politikern und Parteien gleicher Art offensichtlich absolut unmöglich ist. Und da ich eine unparteiische und unpolitische, wirklich neutrale Meinung erhalten will, wende ich mich an Sie mit folgendem: In der Legislatur 2003 und 2007 wollen der Bundesrat, die Polit-Parteien FDP, CVP und SP den Beitritt der Schweiz zur Europäischen Union erzwingen, und zwar ungeachtet dessen, dass das Schweizer Volk schon verschiedentlich unzweifelhaft zum Ausdruck gebracht hat, dass es einen EU-Beitritt nicht wünscht. Auch die Wirtschaft ist heute soweit, dass sie einen Beitritt zur Europäischen Union ganz klar und deutlich ablehnt. Dem Bundesrat ist also wohlbekannt, dass er bei einer offenen Abstimmung – zumindest zur Zeit – chancenlos bliebe, würde er eine solche jetzt fordern. Also betreibt er bewusst Mausehelei hinsichtlich des gegenseitigen Schengener-Vertrages, der als Bilaterale II bezeichnet wird. Die Mausehelei geht dahin, dass dieser Vertrag als Hintertür sowie als Vorstufe für einen EU-Beitritt der Schweiz missbraucht wird. Und wie steht es dabei mit den Menschenrechten, mit den Rechten der Bürgerinnen und Bürger; haben die nichts zu sagen? Und wie steht es mit der Immunität dessen, dass Bundesräte und sonstige Amtspersonen nicht für ihre Vergehen und Verbrechen bestraft, sondern einfach ihres Amtes enthoben und dafür noch mit Renten belohnt werden?

Wie mir scheint, ist der Schweizer Bundesrat geradezu krankhaft darum bemüht, unser wunderbares und ordnungsliebendes Heimatland in die Europäische Union und damit in eine krasse Unordnung zu führen. Und da bereits ein Beitritts-gesuch vom Bundesrat gestellt wurde, weigert er sich nun stur, dieses wieder zurückzuziehen. Gegensätzlich versucht er mit allen Mitteln, was er auch ausdrücklich zum Ausdruck brachte, als zentrales Legislaturziel 2003 bis 2007 mit allen Mitteln einen EU-Beitritt zu erzwingen. Was werden die Folgen davon sein, wenn dem Bundesrat und den Parteien ihr meines Erachtens verbrecherisches Vorhaben gegenüber dem Heimatland und der Schweizer Bevölkerung gelingt?

H. Wegmann, Schweiz

Antwort

Auf Ihre Frage muss ich mit harten, wohlbedachten, offenen und weitausholenden Worten aus rein neutraler Sicht antworten, wobei aber auch gesagt sein muss, dass es jedes Bürgers Pflicht und Recht ist, in unpolitischer und neutraler Weise seine Meinung zu sagen in bezug der Politik und der Amtsinhaber staatlicher Positionen, ohne dass dabei eine direkte oder indirekte Einmischung und also Politisierung in die Amtsgeschäfte der Staatsgewaltigen sowie deren Vertreter und Verfechter erfolgt. Diese Form entspricht der freien Meinungsäusserung jedes Bürgers, wie dies mit folgendem Wortlaut im Artikel 19 «**Meinungs- und Informationsfreiheit**» in «**Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**» (verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948) gegeben ist: «**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**» Und die «**Grundrechte der Schweizerischen Bundesverfassung**», Artikel 16, Punkte 1 bis 4, halten unter «**Meinungs- und Informationsfreiheit**» folgendes fest:

- 1) **Die Meinungs- und Informationsfreiheit steht allen Personen zu: natürlichen und juristischen, ausländischen und schweizerischen, minderjährigen und volljährigen usw.**
- 2) **Der Schutzbereich umfasst die Gesamtheit der <Produkte> oder Mitteilungen menschlichen Denkens, seien es Gefühle, Überlegungen, Meinungen, Beobachtungen von Tatsachen, Informationen oder kommerzieller Werbung.**
- 3) **Geschützt sind alle Mittel, die sich zur Kommunikation eignen: Das Wort, die Schrift, die künstlerische Form, Kassetten, Filme, Transparente, Lautsprecher, Ansteckknöpfe, Fahnen sowie Radio und Fernsehen.**
- 4) **Die Informationsfreiheit umfasst das Recht, sich frei aus allgemein zugänglichen Quellen zu informieren und Informationen zu verbreiten. Sie umfasst nicht nur die Verbreitung, sondern auch das Recht, Mitteilungen zu empfangen.**

In diesem Sinne wird also auch das unparteiische und neutrale Betrachten und Überlegen sowie die daraus resultierende neutrale Meinungsbildung und Meinungsverbreitung in bezug der Politik und deren Angelegenheiten in nicht sich darin einmischender Form usw. gewährleistet. Und das kann und darf folgedessen auch in keiner Weise als <politische Parteiergreifung>, nicht als <politische Einmischung> und auch nicht als <Politisieren> bezeichnet oder erachtet werden, sondern einzig und allein als das, was es wirklich und in Wahrheit ist; nämlich eine freie, unabhängige, unpolitische und neutrale Meinung.

Was nun die Mauscheleien des Bundesrates sowie deren Mitheuler und sonstigen Befürworter betrifft, wie Sie das ganz in meinem Wortsinn nennen, müssen auch die Menschenrechte beachtet und eingehalten werden, ansonsten sich der Bundesrat des Amtsmissbrauches schuldig macht, und zwar auch gemäss der Schweizerischen Bundesverfassung. Woran sich der Schweizer Bundesrat und alle die von Ihnen genannten Parteien und all deren Anhänger gemäss der Menschenrechte halten müssen, geht aus dem Artikel 21 «**Allgemeines, gleiches Wahlrecht**» hervor: «**3. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muss durch periodische und unverfälschte Wahlen mit allgemeinem und gleichem Wahlrecht bei geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.**» Da nun aber Parteien bestehen, ist diese freie und unverfälschte Wahl nicht mehr gegeben, weil nämlich die einzelnen Parteien die angeblich unverfälschte Wahl dadurch beeinflussen und manipulieren, indem bestimmte Parteiparolen usw. bestimmen, welche Wahl bei einer Abstimmung getroffen werden soll. Dadurch aber kommt nicht mehr der freie Wille des einzelnen Bürgers zur Geltung in bezug einer Stimmabgabe, sondern der Wille der Partei. Das aber verstösst gegen das Gesetz, weil durch die Parteiparole-Bestimmung der Wille des Volkes manipuliert wird und somit nicht mehr die Grundlage für eine freie und unverfälschte Wahl und Stimmabgabe bildet. So kann der Wille des Volkes nur dann zur Geltung kommen, wenn jeder Bürger unbeeinflusst von irgendwelchen Parteien usw. seine ureigenste Meinung bildet und diese als Grundlage für anfallende freie und unverfälschte Wahlen zur Geltung bringt. Da das aber mit Parteien nicht möglich ist, weil diese parteieigene Parolen und

Richtlinien usw. für jede Votierung erlassen, wird der Parteiangehörige – jedoch auch Nichtmitglieder – von der Parteimeinung beeinflusst, gesteuert und zum Parteizweck missbraucht. Das aber ist nicht des Rechtens und entspricht nicht einer staatlichen und auch nicht einer persönlichen Freiheit, sondern der Form einer Parteiendiktatur, die rechtmässig staatlich verboten werden müsste. Diese Form der Diktatur wiegt den Bürger und die Bürgerin in der falschen Annahme einer persönlichen Freiheit, die wahrheitlich jedoch eine Versklavung durch die Partei darstellt.

Für den Schweizer Bundesrat und dessen ihm hörigen Parteien und sonstigen Mitheuler bedeutet der Schengener Vertrag mit den sogenannten Bilateralen Abkommen nichts mehr und nichts weniger als eine dem Volk verheimlichte Hintertür und eine Vorstufe, um durch eine Irreführung unter der Nase der Bevölkerung hinweg den Beitritt der Schweiz in die EU zu erschleichen. Darüber und über alles andere Gesagte und noch zu Sagende sollte jede Schweizerin und jeder Schweizer nachdenken und die richtige Entscheidung treffen; nämlich niemals den Schengener Vertrag anzuerkennen, nicht dem Bundesrat die Macht zu geben, darüber und über einen EU-Beitritt zu verhandeln, sondern mit einem klaren Nein in die Urne dafür zu stimmen, dass die Schweiz als neutraler und eigenständiger Staat erhalten bleibt. Dies wider alle jene Miesmacher und angstvollen Feiglinge, die glauben, dass die Schweiz ohne die EU nicht bestehen könne. Und wahrlich ist es daher angebracht, gründlich darüber nachzudenken, ob man frei und unbeeinflusst sowie logisch selbst entscheiden will oder ob man als dümmstes Vieh der Welt seinem Schlächter zu Willen ist und ihm den Hals hinhält, damit er diabolisch grinsend einem die Gurgel durchschneiden kann. (Warum müssen eigentlich die Politiker Fremdwörter benutzen, die vom gemeinen Volk nicht verstanden werden? Heisst doch <bilateral> einfach <gegenseitig>. Soll auch damit das Volk für blöd verkauft werden?)

Durch das Erklärte wird klar, dass staatlich wider das eigentliche Recht des Bürgers und der Bürgerin gehandelt wird, wie aber auch Zuwiderhandlungen gegen das Recht in anderer Weise erfolgen. Dies z.B. bei der Kirchensteuer für juristische Personen, so man der Ungerechtigkeit achte, dass konfessionslose juristische Personen, wie eben konfessionslose Vereine, Firmen und Konzerne usw., für die katholische und protestantische Kirche zusammen Steuern bezahlen müssen, nur weil das Volk in seinem religiösen Irrglauben nicht fähig ist, vernünftigerweise Staat und Kirche voneinander zu trennen und nur jene Kirchensteuern berappen zu lassen, die den religiösen Unsinn glauben und einer der Kirchen angehören. Und bezahlen die konfessionslosen juristischen Personen die ungerechten Kirchensteuern nicht, dann werden sie per Betreibung zur Zahlung gebeten. Man beachte aber auch einmal die Tatsache, dass einer Gesetzgebung auch in der Beziehung zuwidergehandelt wird, wo es heisst: «Gleiches Recht für alle.» Dieses Recht soll sich sowohl auf die einfachen Bürger und Bürgerinnen wie aber auch auf die Staatsgewaltigen und deren Vertreter sowie auf alle Behördenmitglieder, das Militär und die Sicherheitsorgane usw. beziehen. Die Praktik aber beweist seit jeher, dass jedoch zwischen dem einfachen Bürger und den Oberen mit zweierlei Mass gemessen wird, was ebenfalls gegen die Menschenrechte und die Bundesverfassung verstösst. Man nehme dabei nur die Tatsache, dass durch des Bürgers Dummheit und Nichtverstehen (denn das in bezug auf Menschen- und Verfassungsrechte ungebildete und unwissende Volks votierte bejahend für diesen Schwachsinn und Gesetzesbruch) die Staatsmächtigen, Diplomaten und sonstige staatliche Amtsträger in der Regel ungestraft bleiben in bezug auf Gesetzesbrüche, Verbrechen und Schwurbrüche sowie Verrat am Volke – wobei auch ein EU-Beitritt zum Verrat am Volke und am Vaterland gehört, das um so mehr, als ein solcher Beitritt nur mit Lüge und Betrug sowie mit Schleimschleicherei am Europaparlament erreicht werden kann. Da sind aber auch Diplomaten und Amtsträger, wie Bundesräte und sonstige, die als Opfer ihrer selbst Verrat am Volke und am Vaterland begehen, wenn sie z.B. staatsgeheime Informationen zum Wohle ihrer anderen Eehälfte oder Freunden und Bekannten unterbreiten, damit er/sie sich frühzeitig aus der Schlinge des Gesetzes ziehen und sich von einer gerechten Strafe drücken kann. Dabei ist der Hammer der Ungerechtigkeit dann der, dass bei einem solchen Verrat am Volk und Vaterland – denen unter allen Bedingungen bei <Gott> und bei der Bundes-Verfassung Treue und Rechtschaffenheit geschworen wurde – die Verräter/innen einfach von ihren Ämtern und Posten abgesetzt

und unbestraft auf freiem Fuss belassen werden und zudem noch lebenslang auf Kosten des betrogenen und verratenen Volkes eine immense Leibrente erhalten. Dies so, während einfache Bürger/innen nur schon für geringe Vergehen jahrelang in den Knast wandern. Auch das reimt sich nicht mit der staatlichen Rechtsprechung, wie aber auch nicht mit den Menschenrechten, wie Artikel 7 ‹Gleichheit vor dem Gesetz› verständlich darlegt: **«Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf den gleichen Schutz gegen jede unterschiedliche Behandlung, welche die vorliegende Erklärung verletzen würde, und gegen diese Aufreizung zu einer derartigen unterschiedlichen Behandlung.»** Wo bleibt aber da für den einfachen Bürger resp. die Bürgerin der Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz, wenn z.B. Diplomaten und Amtsträger jeder Art usw. zuvorkommender und alle andern benachteiligt behandelt werden? Und wo bleibt das Recht, dass Diplomaten, Bundesräte und sonstige Amtspersonen aller Art in eine Immunität gegen das Gesetz eingelassen sind, so sie für ihre Vergehen und Verbrechen sowie für Verrat usw. von Strafe unbehelligt bleiben und ungestraft durch die Maschen des Gesetzes schlüpfen können? Und wie reimt sich alles mit den Menschenrechten zusammen, die im Artikel 2 ‹Verbot der Diskriminierung› folgendes sagen: **«1. Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen.»** Und weiter im gleichen Artikel: **«2. Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist.»** Auch hiermit ist gesagt: ‹Gleiches Recht für alle›, doch genau das wird nicht eingehalten, wenn Diplomaten und Amtsträger jeder Art eine Immunität gegenüber dem Gesetz und den Strafmassnahmen zugesprochen wird, wie das leider weltweit der Fall ist und was gegen die Menschenrechte verstösst.

Nun jedoch zur EU, wozu ich meine Erklärungen auch mit intentionalen Aussagen des Plejaren Ptaah verknüpfe: Die Europäische Union ist ein Wolf im Schafspelz, nämlich eine Diktatur im Mantel der Gleichheit und Freiheit. Diesem ‹Verein› als Staat Schweiz und als Schweizer/in beizutreten, kommt einem Landesverrat und Hochverrat gleich. Ganz offensichtlich ist es aber dem Bundesrat und allen jenen Parteien und Mitheulern, die mit am EU-Beitritt-Strick ziehen, völlig egal, dass mit einem Beitritt zur EU die Schweiz und die ganze Schweizer Bevölkerung an eine Diktatur verschachert wird und damit schwere Benachteiligungen und Belastungen in Kauf genommen werden müssen. Tritt die Schweiz tatsächlich der EU bei, dann bedeutet das den Verlust verschiedenster Völkerrechte, wie effective Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit; ganz zu schweigen davon, dass die von den Ahnen hart und mit Blut erkämpfte immerwährende, bewaffnete Neutralität früher oder später aufgegeben werden müsste. Sollte dies nicht zu Anfang eines Beitrittes der Fall sein, so würde das durch die Brüssel-Diktatur zu späterem Zeitpunkt doch unumgänglich werden. Ein weiterer böser Nachteil wäre die Preisgabe des guten und harten Schweizer Frankens, wie aber auch ganz zwangsläufig die Preisgabe der eigenständigen Schweizer Notenbank sowie das Bankgeheimnis. Auch die Freiheit der Eigenbestimmung in bezug der Höhe der Mehrwertsteuer ginge verloren, denn diese müsste den Forderungen der Europäischen Union angepasst werden, bei der diese Steuer gegenwärtig ca. 16% beträgt. Weitere Folgen wären die Erhöhungen der Hypothekarzinsen und Schuldzinsen um mindestens 2–3% oder gar deren 4. Doch das wäre nur der Anfang aller Übel, denn auch die Miet- und Pachtzinsen für Wohnungen, Wirtschaftsgebäude und Landwirtschaftsbetriebe würden horrend angehoben und dürften mit einem Mehr von 25–30% auf die Kasse schlagen. Doch damit noch nicht genug, denn allein die EU-Mitgliedschaft der Schweiz würde den Staat und damit die Schweizer/innen jährlich eine ansehnliche Zahl von Milliarden Schweizer Franken kosten, mit denen sich unter anderem die Brüsseler-Diktatoren ein Leben in Herrlichkeit und Freuden leisten könnten – das sie aber jetzt schon tun mit ihren ungeheuer und unverschämt übersetzten jährlichen Gehältern, von denen der Normalbürger nicht einmal zu träumen wagt.

Ein Beitritt der Schweiz zur EU-Diktatur bedeutet aber noch sehr viel schlimmere Dinge, wie **fremde EU diktierte Gesetze für die Schweiz und deren Bürger/innen; fremde Polizeikräfte im Land und fremde Richter**. Doch noch nicht genug damit, denn die Schweiz würde eine **unterwürfige Kolonie der Brüssel-EU-Diktatur**, unter der das freiheitliche **Waffenrecht der Schweiz** sowie die **Schweizer Schützentradiation** abgewürgt würden. Bestehende und künftige diktatorische **EU-Vorschriften** müssten von der Schweiz widerstandslos und zwangsläufig übernommen und von den Schweizer Bürgern und Bürgerinnen zähneknirschend akzeptiert werden. Die **Bürokratie** würde ins Masslose wachsen und **immense Kosten** verursachen, die durch **drastisch erhöhte Steuern** beglichen werden müssten. Gesamthaft würde auch eine **Schwächung der Kantone** erfolgen, und zwar sowohl finanziell wie aber auch in bezug ihrer Kompetenzen usw. **Schlepperbanden** und **Drogenschmuggler, Kriminelle** aller Schattierungen, **Verbrecher** und allerlei **Gesindel** wie aber auch **Schein-Asylanten** und **Schein-Flüchtlinge** aller Art sowie **Wirtschaftsflüchtlinge** und sonstige **Illegale** erhielten freie Bahn, um in die Schweiz zu gelangen und sich im Lande festzusetzen und breit zu machen. Diese Tatsache ist bereits dadurch bewiesen, dass es sich in den EU-Staaten wider lügnerische Bestreitungen bereits so verhält. Da würden aber in vermehrtem Masse nebst den landeseigenen auch allerlei ausländische Sozialschmarotzer sein, die dem Schweizervolk finanziell auf der Pelle lägen, und zwar sehr viel mehr, als dies bereits heute der Fall ist. Gesamthaft würde alles auch dazu führen, dass die Schweizerinnen und Schweizer einen allgemeinen **Sicherheitsverlust** erlitten, der sich sowohl auf das Leben sowie auch auf das Hab und Gut und auf das Geld bezieht. Auch die **Arbeitslosigkeit**, die bisher in noch einigermaßen erträglichen Schranken gehalten werden konnte, würde vehement ansteigen und viel Not und Elend über das Schweizerland und dessen Bevölkerung sowie über die Gesamtwirtschaft bringen.

Doch um nun auf den von Ihnen angesprochenen Schengener-Vertrag zu kommen: Dieser Vertrag soll innerhalb der EU-Staaten angeblich einen «Raum der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts» schaffen und gewährleisten. Diesem Vertrag wird aber schon damit entgegengewirkt, indem über die Binnengrenzen freie Zonen für Personenkontrollen erschaffen werden und wurden, demzufolge jedermann ohne Zollkontrolle die Landesgrenzen passieren kann. Das ist auf den ersten Blick zwar schön und gut und irgendwie auch erstrebenswert; jedoch nicht für die Gegenwart, sondern erst für die fernere Zukunft, wenn sich die Menschen einmal von ihrer Kriminalität, ihrem Schein-Fluchtwesen und von ihrem Schein-Asylantentum usw. freigemacht haben. Bis dahin wird jedoch noch sehr viel Zeit vergehen und viel Wasser den Rhein hinunterfliessen. Gegenwärtig aber hat – wie die Wirklichkeit in den EU-Staaten beweist – die fehlende Personenkontrolle an den Grenzen noch vielfach sehr üble Auswirkungen, und zwar insbesondere in bezug der Kriminalität und dem Ins-Land-Einführen von Dingen, die offiziell verboten sind, wie z.B. Drogen, Pflanzen, Tiere und Tierpräparate usw. usf. Das aber bedeutet auch gesundheitliche Gefahren für Pflanzen, Mensch und Tier, nebst dem, dass auch anderweitig die allgemeine und spezifische Sicherheit gefährdet wird. Werden also die Kontrollen der Personen und Güter an der Schweizergrenze abgebaut, dann wird damit – wie die Praxis in den EU-Ländern beweist – aus den genannten Gründen die Sicherheit des Landes und der Bevölkerung aufs Spiel gesetzt. Nicht nur dass vermehrt Krankheiten und Seuchen eingeschleppt werden können, denn vermehrt würden auch Kriminelle, Mädchenhändler, Kindsmisshandlungsbraucher und Frauenvergewaltiger, Terroristen, Prostituierte, Zuhälter und Verbrecher – wie wenn die Schweiz nicht schon genug eigene dieser Sorten hätte –, Schmuggler, Schlepperbanden, Schein-Flüchtlinge, Schein-Asylanten und viele illegale Einwanderer und Sozialschmarotzer in die Schweiz eindringen, durch die die Schweizerbevölkerung in ihrer Sicherheit gefährdet und finanziell ausgebeutet würde, wie das auch in den EU-Staaten der Fall ist – auch wenn es von den Verantwortlichen geleugnet wird. Noch ist nämlich die irdische Menschheit nicht so weit, dass sie vereinigte Länder im EU-Sinn schaffen kann, denn ein solches Sinnen und Tun ist erst zukunftsbestimmt für jene Zeit, wenn der Erdenmensch dereinst seine wahre Menschlichkeit erlangt hat.

Anerkennung des Schengener Vertrages allein würde für die Schweiz bedeuten, dass unser Vaterland und die ganze Schweizer Bevölkerung früher oder später zwangsläufig fremde und der EU-Diktatur eigene

Gesetze und Vorschriften anerkennen müsste, zusammen mit fremden und von der EU bestimmten Richtern. Tatsache ist nämlich, dass die Schweiz das sogenannte **Schengenrecht** ohne Mitspracherecht und ohne Mitentscheidungsrecht demütig akzeptieren und übernehmen müsste, und zwar sowohl alle bisherig existierenden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften, wie aber auch alle, die in zukünftiger Zeit noch erlassen und diktiert werden. Zwangsläufig würde auch die Rechtsprechung der Schweiz und die Gerichtsbarkeit in mancherlei Belangen geschmälert, weil die Schweiz ohne Möglichkeit der Gegenwehr sich unter die Fuchtel des Europäischen Gerichtshofes zwingen lassen müsste.

Die Bereiche des Schengenrechts werden immer krasser und umfangreicher, wodurch nicht nur die Schweiz als Staat, sondern auch die Souveränität aller Kantone drastisch eingeschränkt würde. Ein EU-Beitritt der Schweiz würde in einer Amts- und Rechtshilfe der EU enden, wobei es eine EU-konforme und gleichgeschaltete Politik hinsichtlich der Ausländer sowie des Asylrechts und der Visapflicht gäbe. Nicht zuletzt müsste der Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen in Kauf genommen werden, und zwar nicht nur in der Industrie, in Klein- und Grossbetrieben sowie in Dienstleistungsbetrieben usw., die vielfach auch noch marod würden, sondern auch bei den Banken und sonstigen Finanzunternehmen. Allein die Aufhebung des Bankgeheimnisses würde in dieser Beziehung ungeheuren Schaden anrichten, einmal ganz abgesehen von den immensen finanziellen Verlusten, die entstehen können. Und bereits habe ich auch die Schweizer Schützentradition und das Schweizer Waffenrecht angesprochen, die unweigerlich durch die EU-Diktatur-Gesetze flöten gingen, weil die Schweiz als EU-Diktatur-Kolonie nur noch zur reinen und demütigen Befehlsempfängerin einer grossangelegten Staaten- und Bevölkerungsversklavung der Machtgierigen Brüssels würde.

Billy

Kleine Ursache, grosse Wirkung

Schon im kleinen Familienkreis können Nichtigkeiten zu grossen Auswirkungen führen. Er vergisst z.B. am jährlichen Hochzeitstag ihr Blumen zu schenken, und schon geht der grosse Streit los; Nichtigkeiten und schale Belanglosigkeiten werden einander gegenseitig vorgeworfen, besonders dann, wenn der Ehebund sonst schon auf tönernen Füßen steht. Und leider können negative Entwicklungen dieser Art überall auftreten, so nicht nur in einem Ehebündnis, sondern auch in sonstigen menschlichen Gemeinschaften, in Freundschaften und Vereinen, in Politik und Wirtschaft sowie bei Menschen der Wissenschaften usw. Kein Mensch ist dagegen gefeit, wenn er die wahren Ursachen nicht erkennt, diese nicht bekämpft und nicht behebt. Um Fehler zu vermeiden oder begangene Fehler zu erkennen und zu beheben, bedarf es einer gründlichen Gedankenkonzentration und Gedankenkontrolle sowie eines zweckgerichteten Nachdenkens über das Vorgefallene oder das Vorzubringende. Es muss ein Wille erschaffen und dieser der Idee oder dem Gedanken gemäss in die Wirklichkeit umgesetzt werden, damit alles umgesetzt und zum Ziel geführt werden kann. Dies aber muss neutral-positiv geschehen und darf weder negativ noch positiv ausarten, weshalb es erforderlich ist, dass alles durch ein Wahrheitsdenken in logischer Weise überdacht und abgeklärt wird. Nur dadurch kann gedanklich etwas Wahrliches geschaffen werden, denn das Wahrheitsdenken selbst lässt keine Oberflächlichkeit und keine Unlogik zu. Wird dem aber zuwidergehandelt, indem unwahrheitsmässig gedacht wird, dann können sich aus falschen Kleinigkeiten Katastrophen entwickeln, wie das auch die geschichtliche Vergangenheit der Menschheit lehrt.

Korrupte Herrscherhäuser und Ausbeutung der Bürger usw. waren im Jahre 1792 der Auslöser für die Französische Revolution, die natürlich viele Tote forderte – Soldaten wie Revolutionierende und Herrschende. Grundlegend entstand alles aus einem Fehldenken und Falschdenken heraus, was letztendlich zur Folge hatte, dass ein Geburtenboom entstand, der sich nicht mehr stoppen liess und der mit all seinen üblen Auswirkungen bis in die heutige Zeit anhält, und unter dem die Menschheit immer mehr zu leiden

hat. Es ist dabei nicht nur die Dritte Welt, sondern es sind auch die Industriestaaten und damit die sogenannte zivilisierte Welt, die unter allem leiden, wie die Drogensucht und der Drogenhandel, der Alkoholkonsum, die Energieknappheit, die immer mehr überhandnehmende Kriminalität, die Prostitution, zu der auch jegliche Pornographie gehört. Auch der sich stetig häufende sexuelle Kindesmissbrauch und die Kindsmisshandlung – vielfach durch «Geistliche», Pädagogen und leitende Personen, wie aber auch durch Eltern – gehören dazu. Weiter sind die Vergewaltigungen von Frauen zu nennen, wie auch mörderische Kriege, dann staatlicher, militärischer und geheimdienstlicher sowie krimineller, sektiererischer und religiöser Terrorismus und Fanatismus. Auch Seuchen wie AIDS, EBOLA, West-Nil-Seuche, Krankheiten wie SARS und Tbc usw. usf. gehören dazu. Doch auch die weltweit nicht enden wollende Arbeitslosigkeit muss genannt sein, nebst dem, dass immer tödlichere und grausamere Waffen und Waffensysteme erfunden und geschaffen werden, um die Menschen gleich massenweise zu ermorden. Da sind aber durch die menschliche Schuld der Überbevölkerung und deren Auswirkungen, auch die nicht mehr aufzuhaltende Klimaveränderung und Naturkatastrophen, zu nennen, die zu 50 Prozent zu Lasten der Menschheit gehen; und da sind vielerorts die Hungersnöte, die Trinkwasserknappheit und die Massenflichten von Menschen aus ihren Heimatländern, wodurch verantwortungsloserweise auch ungesunde Völkervermischungen stattfinden, Krankheiten übertragen und verbreitet sowie allerlei Getiergattungen und deren Arten in andere Länder verschleppt werden, wo sie für Mensch, Tier und Natur grosse Gefahren heraufbeschwören.

Die irdische Menschheit nähert sich immer mehr einer grossen und bald nicht mehr abwendbaren Katastrophe, wenn sie weiterhin alle Warnungen der Wissenden und Weisen negiert und deren logische Argumente durch ein Falschdenken und Falschhandeln sowie durch dumme Ausreden und Sprüche usw. missachtet und mit Füßen tritt. Aber leider fehlt gerade hohen Politikern, die für einen Wandel zum Guten und Rechten verantwortlich wären, die notwendige Intelligenz, wie aber auch das erforderliche Verantwortungsbewusstsein. Hochrangige Politiker, wie z.B. der US-amerikanische Präsident Bush, haben nur ein Machtdenken und leben nur in Habsucht und in Gier nach irakischem Öl. Sein von Lügen und vom Nutzen von Massenvernichtungswaffen vernebeltes Gehirn liess ihn im Irak einen mörderischen, ungeordneten und sinnlosen Krieg vom Zaun brechen. Viele Menschen wurden dabei brutal getötet, ermordet, und viele Unschuldige verbluteten sowohl bei den Angreifern wie auch bei den Angegriffenen. Und das Ganze hat noch kein Ende, denn all jene fehlbaren Amerikaner – ausgeschlossenen sind dabei die Rechtsschaffenen, die niemals für diesen oder einen andern Krieg waren und es auch jetzt nicht sind – hatten keinerlei Ahnung von der arabisch-islamischen Mentalität. Demgemäss rechneten sie auch nicht damit, dass die Araber eigene Völker mit eigenen privaten, politischen und religiösen Ansichten sind, die sie auch in jeder Situation vertreten. Und genau das geschieht nun im Irak – wie auch in Palästina –, da sich Guerillagruppen und Einzelkämpfer nach dem «schnellen Krieg» und angeblich «schnellen Sieg» in Kämpfe einlassen mit den Besatzern und diesen böse Verluste an Menschen und Material zufügen. Dies nicht nur aus ihrem religiösen Denken heraus, sondern auch um ihrer Heimat- und Vaterlandsliebe und um ihrer Freiheit willen.

Das ganze von US-Amerika erzeugte Debakel im Irak kann noch schlimme Folgen zeitigen, und zwar nicht nur durch den Guerillakrieg und neuerliche und vermehrte sowie härtere Ausschreitungen der weltweiten reinen Terrororganisationen und Einzelterroristen, sondern auch in der Beziehung, dass sich letztendlich daraus ein Dritter Weltenbrand entwickeln kann. Ziehen sich die US-Amerikaner nicht aus dem Irak und überall dort zurück, wo sie sich in fremden Staaten festgesetzt haben – tatsächlich gehören sie nicht kriegerisch und annekierend in fremde Länder, sondern nach US-Amerika, wo sie den Schmutz im eigenen Land bekämpfen und im eigenen Land endlich eine menschenwürdige Ordnung schaffen sollen –, dann kann es den Vereinigten Staaten von Amerika und deren Bürgern und Bürgerinnen noch dreckig ergehen. Die Folgerichtigkeit des diesbezüglichen Gesetzes von Ursache und Wirkung arbeitet nämlich in jedem Fall sehr präzise.

Je mehr die Überbevölkerung wächst, desto mehr nehmen zwangsläufig auch die immer stärker werden den Massstäbe der Fehler zu, weil eben grundlegend die schöpferischen Gesetze und Gebote missachtet werden. Diese Gesetze und Gebote, die auf Liebe, Wahrheit, Weisheit, Frieden und Freiheit aufgebaut sind, werden von Menschen wie Billy und seinen Mithelfern immer und immer wieder laut und deutlich gesagt und gelehrt. Als Dank für diese Hilfe werden diese Menschen jedoch geharnt, beschimpft und verleumdet von Besserwissern, die wahrheitlich strohdumm sind. Diese dummen Schreier sind nicht gescheit genug infolge ihrer mangelnden Intelligenz, dass sie nicht darüber nachdenken könnten, dass selbst kleinste auftretende Ungereimtheiten und Fehler logisch durchdacht werden müssen, um zukünftige Katastrophen zu vermeiden, wie diese aus dem Irakkrieg ebenso hervorgehen und wie solche seit Menschengedenken aus allen Kriegen hervorgegangen sind – sowie solche aus der Überbevölkerung hervorgehen. Eine Tatsache, die leider vom Gros der irdischen Menschheit noch immer nicht erkannt worden ist und folglich auch nicht als wahr angenommen werden will. Da fragt es sich besonders zur heutigen Zeit: Quo vadis Humanitas?

Robert Waster, Österreich

Das Alter in der Neuzeit oder ... über den respektlosen Umgang mit alten Menschen!

Wenn es nach den Medien und der Werbebranche ginge, dann gäbe es in unserer neuzeitlichen Gesellschaft keine alten Menschen. Jugend, Schönheit und Körperkult werden in unserer Konsumwelt als oberste Maxime verehrt. Auf den Laufstegen der Modewelt sind sie zu sehen, die makellosen Vorbilder menschlicher Traummasse. Scheinbar für die Ewigkeit wird Noblesse, Schein und Glanz zur Schau getragen. Wohin man blickt pulsiert das Leben. Auf Plakaten retuschiert und manipuliert, im Weltformat als Party zelebriert, in schillernden Farben als Sinn des Lebens suggeriert. Das Leben ist jung, erfolgreich, kraftvoll und mit stählernen Muskeln, glänzendem Haar und strahlend weissen Zähnen. So haben sie angeblich zu sein; gesund, schön und stark, die Menschen auf unserem Planeten.

Die Werbung preist die Jugend als Inbegriff des Lebens, des Erfolges, der Liebe und Glückseligkeit. Eindringlich werden die Scheinwerte eines Attrappenlebens in den Köpfen der Menschen verankert. Vergessen wird die Vergänglichkeit des Lebens und verdrängt wird dabei das Altern des menschlichen Körpers. Doch wir Menschen werden älter mit jedem Tag unseres Lebens, und das Sterben, als Übergang zum Totenreich, begleitet uns mit jedem Atemzug. Eines Tages wird auch der stärkste Muskelstrang erlahmen, die schönste Brust erschlaffen, die straffste Haut mit Falten und Furchen überzogen sein, und schwarzes Haar in hellem Weiss erstrahlen. Schlawheit und Zerfall werden dann der Jugend weichen, besiegt von einem stets ungenannten und alltäglich verdrängten Feind des Jugendwahns und falscher Schönheitsideale.

Doch für Vergänglichkeit, Falten und körperliche Makel ist unsere Gesellschaft eigentlich nicht vorgesehen. Das Alter wird zur Bedrohung und diskret verbannt, verdrängt aus dem Bewusstsein und dem Arbeitsleben, verbannt aus der Gesellschaft und hinter Mauern der Vergänglichkeit versteckt, die man Altersheime nennt. Das offizielle Arbeitsverbot wird als Pensionierung verkauft, mit einer Rente honoriert, die, regelmässig gekürzt und mit Steuern belegt, kaum mehr zum Leben reicht.

Unschätzbare Kapazitäten werden so verschwendet, Wissen und Lebenserfahrung weggesperrt, auf Gartenbänke gesetzt und in Spiel- und Altersnachmittagen unterhalten. Nun beginnt ein neues Leben, der Lebensabend, und eigentlich hat man darauf bereits ein Leben lang gewartet. Plötzlich ist er da, unerwartet und eine grosse Gefahr, zumindest für alle jene, welche davon nicht betroffen sind; und für die Renteninstitute.

Die persönliche Betreuung wird intensiv geführt, von Menschen in weissen und blauen Kleidern, die Punkte zählen für ihre pflegerische Arbeit, denn das Leben ist auch im Alter nicht umsonst. Der alte Mensch wird durch Vormundschaft ungefragt in Pflegestufen und Betreuungsgrad eingeplant und zugeteilt.

Dahinter verbirgt sich eine menschliche Tragödie unserer neuen Zeit, die bereits vom Propheten Jeremia (662 v.Ch bis 580 v.Ch) mit klaren und deutlichen Worten vorausgesagt wurde.

Auszug aus dem Kontaktbericht Nr. 229 vom Montag, 31. Juli 1989:

Wenn der Neuzeit-Prophet zu wirken beginnt, werden die Menschen nicht mehr nach der Wahrheit suchen und nicht mehr nach der Wahrheit richten, denn durch die Gesetze und den Glauben der Gottkulte werden sie nach ihrem Blut und nach ihrem Glauben richten. Die Menschen werden nicht mehr auf die Klagen der Alten und auch nicht mehr auf das Weinen der leidenden Kinder hören. Alte, Weiber und Kinder werden missachtet; die Alten werden in Altenhäuser versteckt, die Weiber und Kinder missbraucht und zum Hurenwesen getrieben ...

Vieles ist zu diesem unrühmlichen Thema bereits geschrieben worden. Im Tages-Anzeiger, einer Zürcher Tageszeitung, vom Dienstag, 8. Juli 2003 wurden die uralten Voraussagen Jeremias einmal mehr auf tragische und aktuelle Weise bestätigt. In fetten Lettern ist zu lesen:

Alte Leute finden keine Wohnung

Vermieter empfehlen älteren Wohnungssuchenden, sie sollen sich doch einfach fürs Altersheim anmelden. Auf dem freien Wohnungsmarkt haben alte Menschen kaum Chancen. In Zürich läuft ein grosser Teil des freien Wohnungsmarktes an den alten Leuten vorbei. Wer, wie alte Menschen, nur in den Zeitungen nach Wohnungen sucht, hat schon von vornherein schlechtere Chancen. Ein grosser Teil der Wohnungen wird via Internet angeboten, vieles läuft unter der Hand, der Markt ist schnelllebig geworden und der ordentliche Kündigungstermin fast bedeutungslos.

Wohnungen werden saniert und renoviert und dadurch der Mietzins für alte Menschen in unerschwingliche Höhen getrieben. Am Ende bleibt ihnen lediglich der erzwungene Weg in eine Alterssiedlung oder in ein Altersheim. Immer mehr werden die alten Menschen in unserer Gesellschaft zu einem Störfaktor degradiert, die eine Rente beziehen müssen, weil sie nicht mehr arbeiten dürfen, um den jüngeren nicht den Arbeitsplatz zu nehmen. Allmählich werden jedoch auch die Renten knapp, weil der Jüngeren immer weniger werden. Alt werden wird zu einem Problem, alt sein zu einer Schande und zu einer Krankheit und Nutzlosigkeit degradiert.

Der Respekt der Jugend für das Alter schwindet und die Ressourcen lebenslanger Erfahrungen werden mit einem mitleidigen Lächeln quittiert. Alterskapital und Pensionsgelder von der Jugend an der Börse verspekuliert. Betrachten wir jedoch die wirtschaftliche Situation in unserem guten alten Eidgenossen-Land, die horrende Misswirtschaft junger und aufstrebender, verantwortungsloser und profitgieriger Manager, dann wird eines klar: Alt sein und alt werden bringt nicht nur Zerfall, Vergessenheit und Gebrechlichkeit, sondern lehrt auch Verantwortung und Würde. Manch ein hoch verschuldeter Konzern hätte wohl gut daran getan, den Rat eines «Alten» und damit eines erfahrenen Menschen einzuholen, denn jener Mensch im Jugendwahn ist übel dran, der im Altern nicht in Würde reif und weiser werden kann!

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

IMPRESSUM

FIGU-Sonder-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org